

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition:

Kudenstr. 1, Telefon Nr. 9

Erstes Blatt.

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser hörte gestern Vormittag die Vorträge der drei Kabinettschefs und des Generalen v. Treutler. Zur Mittagstafel waren geladen die Königin der Hellenen, der Gesandte Graf Quadt, Admiral Souchon und andere. — Generaloberst v. Kessel beging gestern sein 50jähriges Militärdienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde vor der Tafel eine kurze Feier abgehalten, wobei der Kaiser dem Jubilar sein Porträt in Del überreichte und eine Kabinettsordre vorlesen ließ. Bei der Tafel konzertierte die Kapelle der Hohenzollern. — Der Kaiser verlieh dem Professor Doerpfeld das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern, dem Professor Caro den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der Krone. — Der König der Hellenen verlieh dem Leibarzt von Niedner das Kommandeurkreuz des Erlöserordens mit dem Stern in Anerkennung seiner ärztlichen Tätigkeit für die Bevölkerung auf Korfu. — Zur Abendstafel bei den Majestäten war die Königin der Hellenen geladen, zum Tee nach der Tafel der kaiserliche Gesandte in Athen Graf v. Quadt, Legationssekretär v. Wolke, der kaiserliche Konsul auf Korfu Spengel, Konteradmiral Souchon, eine Anzahl Offiziere der deutschen Schiffe und Professor Doerpfeld mit Familie. Photograph Juergensen von der „Hohenzollern“ führte Farbenhphotographien von Achilleion und der Nordlandreise sowie Kinofotografien von der Mittelmeerreise im Jahre 1914, den Nordlandreisen in 1912/13 und den Flottenmanövern vor.

Ueber das Befinden des Kaisers Franz Josef wird gemeldet: Der Monarch hat gestern einen ausgezeichneten Tag gehabt. Die Katarrhscheinungen sind bedeutend zurückgegangen. Die Temperatur ist normal, der Appetit ist gleichfalls gut. Abends nahm der Kaiser wiederum mit bestem Appetit das Abendessen ein. Die Ärzte drückten über den Zustand des Monarchen ihre lebhafteste Befriedigung aus.

Gestern vormittag traf auf dem Strassburger Hauptbahnhofe bei strömendem Regen der neue Statthalter von Dalmatien ein. Zu seiner Begrüßung waren u. A. der kommandierende General von Deimling, der Gouverneur von Strassburg, Finanzminister Köhler, der Bezirks- und Polizeipräsident, Vertreter der Stadt und Universität etc. erschienen.

Der kaiserliche Statthalter Dr. v. Dallwitz begab sich gestern Mittag 12 Uhr kurz nach seiner Ankunft alsbald zur Universität, die am 1. Mai ihr Stiftungsfest begeht. Der Statthalter wurde von dem Rektor Magnificus Prof. Dr. Chiari mit einer Ansprache begrüßt. Er gab dann in einer kurzen Rede

seiner Freude darüber Ausdruck, daß seine erste amtliche Tätigkeit der Feier der Kaiser-Wilhelm-Universität gewidmet sei, der er selbst vor 38 Jahren als Student der Rechtswissenschaft angehört habe. Dann verlas der Rektor den Jahresbericht und der Rektor Magnificus Dr. Chiari hielt seine Antrittsrede.

Wie die „Berliner Morgenpost“ erfährt, ist der Landtagsabgeordnete Gutsbecker auf seiner Reise von Berlin nach Köln plötzlich gestorben. Deder hat ein Alter von 66 Jahren erreicht.

In St. Gallen ist der bekannte Kulturhistoriker Otto Henne am 1. April im 86. Lebensjahre gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Streit und Aussperrung in der Waffen-Industrie Solingen. Die Aussperrung der in der Waffen-Fabrikation Beschäftigten nimmt einen großen Umfang an. Bisher hatten nur die großen Fabriken ausgesperrt. Jetzt haben auch die im Arbeitgeber-Verbande organisierten kleinen Fabriken die Aussperrung erklärt. Die Arbeiter antworteten darauf mit der Streiterklärung.

Fürsorge für Altpensionäre. Das preussische Finanzministerium hat neue Grundzüge für die Gewährung von Zuwendungen an Altpensionäre und Alt-Hinterbliebene aufgestellt und den nachgeordneten Behörden zugehen lassen. Darnach bedarf es künftig des ausdrücklichen Antrages nicht mehr sondern es genügt bereits die Ausfüllung eines bei den Zahlstellen vorrätigen Vordruckes, um die Inanspruchnahme der für die Ausgleichs-Zuwendungen vorgesehenen Fonds zu ermöglichen.

Der Fall Berliner. Wie wir gestern schon mitteilten, wurden die in Rußland gelandeten Luftschiffer Berliner, Hase und Nicolay zu je 6 Monaten Gefängnis einzelnhaft verurteilt. Die Schuldigen können gegen eine Sicherheit von je 2000 Rubeln auf freiem Fuß gelassen werden.

Der Deutsche Luftschifferverband und der Verein für deutsche Luftschiffahrt haben vorläufig eine Summe von 6000 Mark bewilligt, die aber für die Kosten der Verteidigung bestimmt ist. Ob die verlangte Kaution ausgebracht werden wird, hängt von dem Schicksal des Immediatgesuches ab, das beide Vereine bereits vor einiger Zeit an den Zaren gerichtet haben, das aber bisher noch nicht erledigt wurde. Die Vereine haben ferner auch an den deutschen Kaiser ein Gesuch gerichtet, und dieser hat das Auswärtige Amt beauftragt, auf diplomatischem Wege zu intervenieren. Es wird somit gehofft, daß die Luftschiffer begnadigt werden. Sollte die Begnadigung nicht erfolgen, so dürften jedenfalls Schritte einge-

leitet werden, um die verlangte Kaution aufzubringen. — Die Strafe ist eine außerordentlich schwere und wird von der gesamten Presse als viel zu hart bezeichnet. Das „B. Z.“ schreibt: Die russischen Behörden mögen die Absicht gehabt haben, durch ein möglichst schroffes Vorgehen die deutschen Luftschiffer ein für allemal von allen sportlichen Unternehmungen, die sie in die Nähe der russischen Grenze führen können, abzuschrecken. Paragraphen, und vollends die Paragraphen des russischen Spionagegesetzes, sind dehnbar. Die aller Welt bekannte Tatsache, daß es sich um eine rein sportliche Fahrt handelte, zu dem Zweck, den bestehenden Weltrekord zu drücken, hielt diese russischen Behörden nicht zurück, und um die Ansicht der Sachverständigen kümmern sie sich nicht. Diese Ansicht aller Sachverständigen geht übereinstimmend dahin, daß militärische Auslandsfahrten vom Freiballon aus überhaupt nicht durchführbar ist. Zudem ist der Gedanke, die deutschen Luftschiffer hätten in der sicheren Voraussetzung, auf russischem Boden landen zu müssen, Spionage getrieben, geradezu grotesk. Das Ergebnis des ganzen Verfahrens ist wegen der ungünstigen Rückwirkung, die es auf die ganze deutsch-russische Stimmung üben muß, zu beklagen. Es ist aber auch zu bedauern, mit Rücksicht auf die Entwicklung des deutschen Luftschiffersports, der künftig in der Möglichkeit, Weltfahrten zu veranstalten sehr gehemmt sein wird. Denn für Weltfahrten in nördlicher und westlicher Richtung ist immerhin die Nähe des Meeres, bei solchen in südlicher Richtung der Alpenwall ein erschwerendes Moment. — Die Kautionen für die verurteilten Luftschiffer Berliner, Hase und Nicolay werden im Laufe des heutigen Tages gezahlt werden. Die Kaution, die für jeden der drei Gefangenen 2000 Rubel beträgt, wird für Berliner vom deutschen Luftfahrerverband und für die beiden anderen von deren Angehörigen gezahlt werden.

Aus den Parlamenten.

Reichstag. (1. Mai.) Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dittman (Soz.) erklärt Generalmajor Wild von Hohenborn: Es ist nicht richtig, daß infolge der Strapazen und Uebungen des 143. Infanterie-Regiments in Strassburg Erkrankungen oder gar Sterbefälle vorgekommen sind, ebensowenig haben Soldaten Selbstmord begangen. Die Beantwortung der Frage, was der Reichskanzler zu tun gedenke, um solchen Vorkommnissen vorzubeugen, wird abgelehnt, da weder er noch der Reichstag in Sachen der Truppenausbildung zuständig sind. — Auch eine Anfrage des Abg. Birkmayer (Ztr.) betreffend ein Heilmittel gegen Infektionskrankheiten wird in ablehnendem Sinne beantwortet. Dann wird über die Vorlage betreffend den Schutz des menschlichen Lebens auf See weiterberaten. Ministerialdirektor von Jonquieres: Die

Unfallverhütungsvorschriften werden unablässig ausgebaut. Zu den Vorberatungen der Konferenz sind auch seemannische Arbeiter gehört worden. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Pfleger (Ztr.) Bassermann (Ntl.) Graf Westarp (Kons.), Dr. Hedischer (Sp.), Arendt (Rp.), Behrens (Ant.), Stolle (Soz.) und Schumann (Soz.). Sämtliche Redner erklärten ihr Einverständnis mit der Vorlage. Der Vertrag wird dann in allen drei Lesungen angenommen. — Die Vorlage betreffend statistische Aufnahmen der Vorräte der Getreidemüllereien wird ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen, ebenso die Vorlage betreffend die Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. — Samstag 10 Uhr Wahlprüfungen, Petitionen, Rennwettgesetz.

Preussisches Abgeordnetenhaus. Die Debatte über den Kultusetat geht weiter. Es dreht sich immer wieder noch um Professor Schmidts Nachfolger, den Doktoritel der Zahnärzte, den Fall Jastrow usw. Der Abgeordnete Liebknecht hält eine 1½stündige Rede über die Freiheit der Wissenschaft, über die Damenfeindlichkeit Professors Roethes. Darauf wird die Frage der theologischen Fakultät in Frankfurt a. M. erörtert. Der konservative Winkler fordert Staatsmittel für die Fakultät während die Nationalliberalen Staatsmittel ablehnen. Nach der Begründung der Anträge erklärt der Minister, daß es fraglich sei, ob vom Finanzministerium Mittel dafür bewilligt werden würden. Nach einer längeren Rede des Frankfurter Abgeordneten Dejer (Sp.) der die Kommissionsberatungen abwarten will, werden die Anträge der Budgetkommission überwiesen. Um 17 Uhr vertagt sich das Haus.

Aus den Kommissionen.

Von der Budgetkommission des Reichstags sind die für eine Austunftsstelle im Kriegsministerium geforderten 2142 Mark vorläufig von dem Etat abgesetzt worden; auf die Fortderung soll an anderer Stelle zurückgekommen werden. Die für die Intendantur geforderten neuen Stellen wurden genehmigt. Die Kommission ging darauf zur Beratung des Gesetzes über den Verrat militärischer Geheimnisse über und vertagte sich dann auf Mittwoch. Zur Geschäftsordnung wurde erklärt, daß der Begriff des militärischen Geheimnisses noch ungeklärt sei, und die Erwartung ausgedrückt, daß baldigst Erklärungen von der Regierung abgegeben werden.

Ausland.

Förderung der Luftschiff-Flotte in Frankreich. Offiziös wird gemeldet, daß das Kriegsministerium habe verfügt, daß den Offizieren und Unteroffizieren aller Waffengattungen die Ermächtigung erteilt werden könne, als Fluggäste an Bord der Militärflugzeuge an Auf-

Vom letzten Homburger Landgrafen.

Der Sonntag Jubilate, den der Kalender morgen wieder verzeichnet, ist uns zugleich ein wertvoller Gedenktag an den letzten Regenten des Homburger Landgrafenhauses. Es war am 26. April 1863, als es unserem hochverehrten Landgrafen Ferdinand vergönnt war, in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern zu können. Dieser Tag war natürlich ein großer Festtag für das ganze Homburger Land, allermeist aber für die getreue Residenzstadt Homburg. In noch seltem geschehenen Schmuck prangte an diesem Tage unsere Stadt. Die Bürger kannten die große Liebe ihres Fürsten zu dem Taunuswalde; es war deshalb nicht zu verwundern, daß man die ganze Stadt in einen Tannenwald verwandelte. Durften doch auch die Bäume ohne Entgelt aus den reichen Forstbeständen entnommen werden. Fast jedes Haus war festlich geschmückt mit Tannengrün, Fahnen und Emblemen; den Glanzpunkt aber bildete des abends die einzigartige Illumination. Landgraf Ferdinand, der jedem Zeremoniell abhold war, und der auch der großen Anstrengungen wegen, die mit solchen Festen verbunden waren, in den letzten Jahren stets an seinem Geburtstag verzeigte, verließ dieses-

mal in seiner Residenz. An der Seite des Oberbürgermeisters Stumppf und mehrerer hoher Regierungsbeamte wandelte der Fürst durch die ganze Stadt und veräumte auch nicht, das kleinste Gäßchen aufzusuchen. Die allenthalben zum Ausdruck gelangte große Verehrung und treue Anhänglichkeit seiner Untertanen veranlaßte ihn zu dem klassischen gewordenen Aussprüche (auch bei „Schwarz“ ausgezeichnet): „Ich bin zwar der Letzte meines Hauses, aber ich bin doch nicht allein, das erkenne ich so recht an dem heutigen Tage, an welchem ich mich reich und hochbeglückt fühle durch die Liebe, von welcher ich mich umgeben sehe!“ — Augenzeugen aus jener Zeit wissen sehr viel Interessantes von jenem Tage zu erzählen. So soll es dem Landgrafen ganz besondere Freude bereitet haben, daß im Gastzimmer des Hirschwirts Boll (Louisenstraße 50) ein großes Hirschgeweih in festlicher Illumination erstrahlte. Damit hatte es nämlich eine ganz eigenartige Bewandnis, denn früher war es nur das winzige Geweih über dem Hauseingang, das an jenem Tage seine Lichtstrahlen ausstrahlte. Dies fiel auch dem Fürsten auf und er spendete dem Hirschwirt freigebig ein großes Hirschgeweih aus seinem Privatbesitz, das nun alle Jahre zu besonderen Ehren kam. — Viel Vergnügen machte dem Landgrafen noch eine besondere Überraschung in der Tho-

masstraße. Hier hatte Bäckermeister Stedel (jetzt Maltersbach) eine Riesenbrot an seinem Hause dekorativ angebracht. Man begnügte sich aber nicht mit dieser Schau- stellung, sondern der Bäcker wollte absolut den Landgrafen die Brot mit nach Hause geben, wozu sich jedoch der also Beschenkte außer Stande erklärte. Das Badewort durfte dagegen ins Schloß geschickt werden, wo es dann die gebührende Würdigung fand. So ließen sich noch viele Episoden aus jener Zeit berichten; hiervon jedoch ein andermal mehr. — Eines schönen Tages des Landgrafen muß noch besonderer Erwähnung geschehen, er gedachte an seinem Geburtstage stets in ganz besonderer Weise der Armen. Bedürftige Familien erhielten, wie jetzt noch vorhandene Formulare bezeugen, eine Anweisung zum Bezuge von „gutem Ochsenfleisch“, dessen Gewicht sich nach der mehr oder minder großen Zahl der Familienmitglieder richtete. So herrschte Freude auch in der kleinsten Hütte. — Daß der Geburtstag des Landesherrn in den Schulen und Kirchen ebenfalls in hervorragender Weise gefeiert wurde, bedarf wohl keiner weiteren Frage. Der auch poetisch hochbegabte Oberpfarrer Groß widmete dem Landgrafen damals ein hübsches Gedicht, das im „Amts- und Intelligenz-Blatt“ zum Ausdruck kam und dessen markantesten Verse folgenden Wortlaut haben:

Heil dem Landgraf Ferdinand!

Heut' ist Sonntag Jubilate;
Menschenfreund und Gottesgnade
Zieh'n vereint durch Homburgs Land;
Und die Gloden alle klingen,
Und die Kirchen alle singen:
Heil Dir Landgraf Ferdinand!

Tag des Dankes, Tag der Freude,
Achtzig Jahre krönen heute
Ruhmvolles Landgraf Ferdinand;
Das ist wahrlich reiche Gnade,
Die auf Sonntag Jubilate
Gott gesendet unserm Land!

Ziert d'rum Häuser, schmückt Altäre,
Und im Festtagschmuck verehere
Gottes Huld, o Homburg's Land!
Auch die Gloden laßt klingen
Und durch alle Kirchen singen
Ein Gebet für Ferdinand!

Ach treuer Herr und Gott!
Hör' unser Aller Flehen,
Laß uns'res Fürsten Thron
Noch lange bei uns stehen;
Mehr' seiner Jahre Zahl,
Und segne Homburg's Land
Durch Glüd und Wohlergehn
Von Landgraf Ferdinand.

J. St. jr.

klärungsflügen teilzunehmen. Man hofft hierdurch die Rekrutierung der Militärlieferer zu fördern.

Französisch-russische Zollverhandlungen. Unter dem Vorsitz des französischen Generalzolldirektors Branel fand in Paris im Laufe dieser Woche eine Konferenz der französischen und russischen Zollbehörden statt, welche in eingehender Weise verschiedene Beschwerden der französischen Geschäftswelt gegen die Anwendung einzelner Zollbestimmungen seitens der russischen Zollverwaltung prüfte. Wie verlautet, wurde von den russischen Delegierten die Berechtigung dieser Beschwerden in den wesentlichen Punkten anerkannt und Abhilfe zugesagt. Die Vertreter der russischen Zollbehörde reisen morgen nach Petersburg zurück.

Maifeier in Paris. Bis abends 5 Uhr hat die Maifeier keinerlei Ruhestörung verursacht. In Paris und in der Provinz haben einige Versammlungen und Umzüge stattgefunden. In den staatlichen Streichholz- und Tabakfabriken sowie in einigen anderen Fabriken wird, wie in früheren Jahren, gestreift.

Schwere Ausschreitungen bei der Maifeier in Triest. Die sozialdemokratische sowie die slowenische Arbeiterorganisation veranstalteten zur Maifeier nach den öffentlichen Versammlungen Umzüge. Während die Kundgebung der Sozialdemokraten ruhig verlief, kam es bei dem Umzuge der Slowenen zwischen diesen und den Italienern an mehreren Punkten der Stadt zu Schlägereien, so daß die Polizei eingreifen mußte. Ein Slowene verletzte einen Italiener schwer durch einen Stich ins Herz. Aus einem Gasthause wurde auf einen Slowenentrupp zwei Revolverkugeln abgefeuert, die jedoch niemand trafen. Die Italiener veranstalteten eine Gegenkundgebung und warfen mehrere Fensterscheiben ein. 29 Personen wurden verhaftet.

Albaner und Epiroten. Einer Athener Meldung der „Times“ zufolge steht eine Verständigung zwischen der albanischen Regierung und den Epiroten unmittelbar bevor. Die Vorschläge der Epiroten sollen im großen und ganzen angenommen worden sein, nachdem sie einige von den Albanern gewünschten Änderungen erfahren hatten.

Die Vorgänge in Ulster. Der Premierminister, der Staatssekretär für Irland Birrell und der Erste Lord der Admiralität Churchill hatten gestern eine Konferenz im Kriegsministerium über die Lage in Ulster. Aus Dublin wird gemeldet, daß die dortigen Regierungsbehörden Nachrichten von einer beabsichtigten Waffenschmuggelung für die Ulsterfreiwilligen in Koflare in der Grafschaft Wexford erhielten. Es sollen umfassende Vorkehrungen zu ihrer Verhinderung getroffen werden. In Queenstown traf eine große Waffen- und Munitionsladung ein. Man nimmt an, daß diese Ladung für die Truppen in Ulster bestimmt ist.

Aufstand in Portugiesisch-Kongo. Die „Tribune Congolaise“ meldet aus Boma vom 24. April, daß in der portugiesischen Kongokolonie seit Monaten der Häuptling von San Salvador rebelliert. Es hätten Kämpfe zwischen den portugiesischen Truppen und den Aufständischen stattgefunden. 20 Weiße seien getötet worden und die Missionare hätten flüchten müssen. Näheres über die Ursache des Aufstandes und ob derselbe niedergeworfen ist, weiß das Blatt nicht zu berichten.

Mexiko.

Washington, 1. Mai. Admiral Mayo bestätigt, daß die Rebellen einen unter kubanischer Flagge fahrenden Postdampfer angegriffen haben. Der Kapitän des englischen Kreuzers „Hermione“, der rangälteste der ausländischen Flottenoffiziere, hat Erklärungen gefordert. Die Rebellen erwiderten, sie wollten verhindern, daß eine Ladung die Bundestruppen erreichte. Das Schiff lief später unter dem Schutze des Feuers des den Bundestruppen gehörigen Kanonenbootes in El Paso ein.

Washington, 1. Mai. Carranza hat die Mobilisierung von 12 000 Mann, die unter der Führung Villas Tampico angreifen sollen, angeordnet. — Der Schwiegersohn Carranzas erklärt einen Waffenstillstand mit Nord-Mexiko für unmöglich.

Washington, 1. Mai. Huerta hat den Vorschlag auf Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko für die Dauer der Vermittlungsaktion angenommen.

Washington, 1. Mai. Nach einer Nachricht aus der Stadt Mexiko soll ein Dr. Ryon, ein amerikanischer Angestellter der Regierung der Union, der Flüchtlingen geholfen hat heute als Spion hingerichtet werden. Staatssekretär Bryan habe, obgleich er die Meldung nicht glaube, dringende Vorstellungen bei dem hiesigen spanischen Botschafter, der Huerta hier vertritt, erhoben.

Berlin, 1. Mai. Im Anschluß an die Nachrichten über die Tätigkeit des Kreuzers „Dresden“, die vor einigen Tagen durch die Presse gingen, dürfte die Tatsache interessieren, daß nach den jetzt vorliegenden amtlichen Berichten außer den bereits gemeldeten Hilfeleistungen 150 amerikanische Staatsangehörige auf Veranlassung des Kommandanten des Kreuzers „Dresden“ durch einen Offizier

dieses Schiffes bei Nacht aus dem bedrohten Hotel abgeholt und in Sicherheit auf die Schiffe gebracht worden sind.

Veracruz, 2. Mai. Die entscheidenden Angriffe der Rebellen bei Tampico werden jeden Augenblick erwartet. 6000 Mexikaner sind in der Nähe der Stadt konzentriert und haben bereits einen Sturm durch die Kanonnade ihrer Artillerie eingeleitet. Die Ausländer befinden sich in völliger Sicherheit, so daß den Kämpfen seitens der Amerikaner mit großer Ruhe entgegengesehen wird.

Mailand, 2. Mai. Der „Corriere della Sera“ erhält aus Mexiko folgendes Telegramm: Es bestätigt sich, daß die Rebellen Javatecas angegriffen haben. Die Gefahr eines schnellen Vormarsches auf die Hauptstadt hat sich wegen der großen Verluste der Aufständischen vor Tampico vermindert. Das Vertrauen der Bevölkerung kehrt zurück. General Maas meldet, daß er von Saltillo nach der Grenze marschiert, um amerikanische Städte zu besetzen und zwar solange als die Amerikaner in Veracruz bleiben.

Lokales.

II Silberjubiläum. Am nächsten Montag schaut Herr Kurhausportier Heinrich Schäfer, hier, auf eine fünfundsiebzigjährige Dienstzeit bei der städtischen Kur- und Badeverwaltung zurück. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange Jahre seinen Posten so zu versehen wie seither.

* Eine Stadtverordnetenversammlung findet Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bescheid des Bezirksausschusses in der Verwaltungstreitsache der Stadtverordneten-Versammlung gegen den Magistrat, betr. die Gültigkeit des Stadtverordneten-Mandates des Herrn R. Denfeld. 2. Bewilligung von Nachkredit für die Kur- und Badeverwaltung pro 1913. 3. Bewilligung von Nachkredit zu verschiedenen Positionen des städtischen Etats. 4. Bewilligung von Nachkredit zu dem Etat der Bauverwaltung. 5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für den Kassauischen Verkehrsverband. 6. Erhöhung des städtischen Zuschusses für die gewerbliche Fortbildungsschule. 7. Erlass der Zinszahlung für die Kosten des Kanalan schlusses in der Lechfeldstraße. 8. Kreditbewilligung für Instandsetzung des Raumes, in dem der angeschaffte Samariterwagen untergebracht werden soll. — Geheimhaltung.

§ Zu Bischofs Augustinus Kilian Ehren wurde gestern abend von der katholischen Gemeinde in Kirdorf ein großer Fackelzug veranstaltet, der sich gegen 9 Uhr durch die aufs Prachtigste illuminierten Straßen in Bewegung setzte. An dem Zuge, der durch Trommler und Pfeifer sowie der Musikkapelle der Kirdorfer freiwill. Feuerwehr eröffnet wurde, beteiligten sich sämtliche Vereine Kirdorfs, darunter auch die Turner und der Jünglingsverein mit ihren Tambours. Nachdem die Hauptstraßen passiert waren, wandte man sich dem Pfarrhause zu, dessen Garten in hübscher Beleuchtung erstrahlte, ließ einen illuminierten Kirchberg folgen, um dann den Zug im Gasthaus zum „Grünen Baum“ zur Auflösung zu bringen. In dem dicht besetzten Saale hatte sich bereits der Hochw. Herr Bischof mit den Herren seiner Umgebung eingefunden. Auf den Begrüßungsschör des Gesangsvereins „Liedertanz“ folgte eine Ansprache des Herrn Pfarrers Reutner, deren inhaltsreichen Worte in liebenswürdigster Weise von dem Herrn Bischof erwidert wurden. Mit weiteren Gesangsvorträgen der versammelten Kirdorfer Gesangsvereine und musikalischen Darbietungen fand die feierliche Zusammenkunft ihren Abschluß. — Es sei noch bemerkt, daß der Bischof am gestrigen Nachmittag die neuerbaute Kapelle in Friedrichsdorf besichtigte. Heute Samstag wird der hohe geistliche Herr auch die Schule in Kirdorf mit seinem Besuche beehren. — Nachmittags tritt der Bischof die Weiterreise an; die nächste Firmung erfolgt in der Gemeinde Bommersheim.

w. Der evangelische Frauenverein begeht morgen Sonntag, den 3. Mai, sein Jahresfest. Für den Vormittag ist die Teilnahme am Festgottesdienst in der Gedächtniskirche vorgesehen. Abends 8 Uhr findet für die Mitglieder eine Nachfeier im großen Saal der Gedächtniskirche statt, bei der Herr Pfarrer Burmeister aus Rod am Berg einen Vortrag über das Thema hält: „Frauenhilfe und unsere Frauen.“

s. Auf die Monatsversammlung des Evangelischen Arbeitervereins sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Da Herr Professor Dr. Sprand diesmal verhindert ist, den zugesagten Vortrag zu halten, spricht der Vorsitzende des Vereins über „Die Wege und Ziele unserer Vereinsarbeit“. Herr Professor Sprand wird in der nächsten Versammlung reden (S. Anz.)

* Die ersten Kirchweihen in diesem Jahre im Hochtaunus finden am nächsten Sonntag in Schloßborn und Falkenstein statt. Beide Orte erfreuen sich von jeher der Gunst der Taunuswanderer.

§ Die Allgemeine Ortskrankenkasse für den früheren Amtsbezirk Homburg hat auf heute Samstag abend eine Ausschusssitzung in den „Schönenhof“ einberufen, in der u. a. auch die Rechnungsablage für das Jahr 1913 erfolgt. Da sicherlich viele unserer Abonnenten zu den Ortskrankenkassen-Interessenten gehören, halten wir es für angebracht, einiges aus dem bereits ausgegebenen gedruckten Geschäftsbericht zu veröffentlichen. Wie Eingangs des Berichts erwähnt wird, nahmen die Vorbereitungen zur Einführung des am 1. Januar 1914 Gesetz gewordenen zweiten Buchs der K.-R.-O. die Tätigkeit aller ehrenamtlichen und beruflichen Kassenorgane außerordentlich in Anspruch. Es ist sozusagen eine vollständige Umwälzung des seitherigen Verhältnisses und eine große Vermehrung der Geschäfte eingetreten, was sich jedoch in der Hauptsache erst in dem neuen Geschäftsjahre finanziell bemerkbar machen wird. Im Jahre 1913 wurde ein Ueberschuß von 7 073,79 M erzielt, gegen 14 044 M im Vorjahre. In dem Ueberschuß sind aber allein 6 352 M Kapitalzinsen enthalten. Die Einnahmen beliefen sich auf 198 617,56 M (1912: 183 281,66 M), die Ausgaben auf 194 847,49 M (1912: 178 585,38). Der Vermögensausweis ergibt mit dem 31. Dezember 1913 einen Reservefonds von 156 000.— M (1912: 148 000 M) und einen Betriebsfonds von 3 770,07 M. Der Kasse gehörten durchschnittlich 5573 Mitglieder und zwar 3190 männliche sowie 2383 weibliche an. Der höchste Mitgliederstand wurde am 2. Aug. mit 6264 Mitgliedern erreicht; die niedrigste Mitgliederziffer betrug 4841 am 1. Jan. 1913. An- und Abmeldungen waren 14 136, gegen 14 091 im Vorjahre, zu erledigen. Nach der Krankheitsstatistik sind 2577 Erkrankungsfälle mit Arbeitsunfähigkeit, d. h. 46,2% der durchschnittlichen Mitgliederzahl, zu verzeichnen. Die Krankheitsstage mit Krankengeld bzw. Krankenhauspflge betrugen 47 192 = 8,5 Tage pro Mitglied. Von den Kassenärzten wurden im Laufe des Jahres 11 161 Krankmeldungen eingekandt. Für ärztliche Behandlung wurden insgesamt 31 988 M (1912: 27 928,77), für Arzneien und Heilmittel 30 104,44 M (1912: 24 720,34) verausgabt. An Krankenhaus-Verpflegungskosten wurden 23 011,11 M (1912: 22 184,67) gezahlt, während 18 Mitglieder auf Kosten der Landesversicherungsanstalten in Heilstätten untergebracht wurden. Für Unterstützungszwecke mußten im Jahre 1913 insgesamt 162 155,70 M ausgedendet werden; hiervon entfallen auf die geselligen Regelleistungen 135 148,95 M, auf die freiwilligen Mehrleistungen 27 006,75 M. Verwaltungskosten machten sich 10 838,07 persönlich und 5 677,85 M sächliche erforderlich. Die Einnahme aus Beiträgen belief sich auf 174 023,78 M (1912: 158 033,03). — Der Krankenkontrollleur hat im Berichtsjahre 6691 Kontrollbesuche ausgeführt, davon 4137 in Homburg und 2554 außerhalb. Wegen Uebertretung der Verwaltungsvorschriften mußten 58 Mitglieder in Geldstrafe genommen werden. — In dem Bericht wird auch des im April d. J. vollzogenen Versteigerungserwähnung getan. Die Pauschale mußte von 4,50 M auf 6.— M erhöht werden, so daß für das Jahr 1914 bereits mit einer Ausgabe von etwa 50 000 M für ärztliche Behandlung gerechnet werden muß.

§ Die Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hält morgen Sonntag vorm. eine Geländebübung in voller Ausrüstung ab, zu der um 9 Uhr am Gymnasium angetreten werden soll. Damit die noch fehlenden Sachen festgestellt werden können, ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder notwendig.

§ Der Homburger farnen. Nasen-Verein wird heute Samstag abend in seiner im Vereinslokale „Zur Wollschlucht“ stattfindenden Haupt-Versammlung Beschluß über einen Frühjahrsausflug fassen. — Die Mitglieder werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

X. Fußballsport. Auf dem hiesigen Sportplatz an der Dietzheimerstraße trägt morgen nachmittags um 3 Uhr die 2. Mannschaft des Homburger Fußballvereins ein Wettspiel gegen die 1. Mannschaft des Fußballklubs „Victoria“ Kumpenheim a. M. aus.

* **Jagdverpachtung.** Bei der Verpachtung der Gemeindejagd von Arnoldshain (seitheriger Pachtpreis 1600 Mk.) blieb der frühere Pächter Haut-Frankfurt Lehtbiefender mit 3100 Mark. Gerichtschreiber Dr. Popp-Frankfurt bot bis zu 3100 Mark. Die Gemeinde hat die Jagd noch nicht zugeschlagen.

II Der Witterungsumschlag, den der erste Mai tag brachte, hat leider der Natur geschadet. Nachdem durch den vorgestrigen warmen Regen die Blüten so wunderbar aufgegangen waren, sind eine große Reihe von Blumen und anderen Pflanzen in der letzten Nacht erfroren. An den Obstbäumen soll die Kälte bis jetzt keinen nennenswerten Schaden angerichtet haben, doch hängt es den Obstbaumzüchtern vor den kommenden Tagen, die unter dem Zeichen der Eismänner und der kalten Sophie stehen. Hoffentlich bringt die warme Frühlingssonne sieghaft durch, daß die Vegetation sich üppig entfalten kann.

II In unserem Bilderausgang sind neu: Berühmte Künstler an Bord des Schnell dampfers „Kronprinzessin Cecilie“ des Nordd. Lloyd, von den französischen Kammerwahlen und aus dem Leben der Pfadfinder.

§ In Glüd's Lichtspielhaus kommen am morgigen Sonntag in dem großen Gala-Programm zwei Hauptstücke zur Vorführung. Der eine, ein kaffiges Drama, betitelt sich „Perlen bedeuten Tränen“, das durch das schöne Lustspiel „Die kleine Residenz“ recht angenehm abgelöst wird. Näheres siehe betr. Anzeige.

* **Zirkus in Bad Homburg.** Der weithin bekannte Blumenfeld'sche Zirkus gibt während 3 Tage der nächsten Woche hier Vorstellungen. Die Direktion des Zirkus, der nunmehr auf 150jähriges Bestehen zurückblicken kann, teilt uns mit, daß sie Gewicht darauf legt, bekanntzugeben, daß sie, den Traditionen des Zirkus treu bleibend, in ihrem Institut nur echte, unverfälschte Zirkuskunst pflegt und nicht, wie es heutzutage meistens der Fall ist, ihr Programm mit Variete-Nummern vorwiegend belegt. Blumenfeld ist noch ein Zirkus von altem Schlage. Hier steht das Pferd noch im Vordergrund. Ein Zirkus bleibe Zirkus! Pferde und Pferdebedressuren, Reiter und Reittänze, dazwischen artistische Produktionen. So gestaltet sich der Spielplan des renommierten Zirkus Blumenfeld. Die 1. Vorstellung findet Dienstag, 5. Mai, pünktlich 8¼ Uhr abends statt, und da der Besuch reg zu werden verspricht, so hat die Direktion in der Eigengrundung Alex. Vog, vis-à-vis dem Kurhaus einen Billekt-Vorverkauf errichtet, wofür bereits Einlaßkarten zur Premiere erhältlich sind.

* **Standesamtliche Aufgebote.** Lehramts-assessor Heinrich Josef Maria Kolda aus Mainz und Chlothilde Sophie Elisabetha Eschenauer, ohne Beruf, aus Homburg. — Kaufmann Ludwig Heinrich Löw aus Frankfurt a. M. und Johanna Kreis, ohne Beruf, aus Heinhäusen. — Steinhauer Karl Gottfried Hartmann und Isabella Böh, ohne Beruf, beide aus Homburg. — Weißbinder Heinrich Bernhard Schilling und Büglerin Ursula Katharina Aftemer beide aus Homburg. — Lohnkutscher August Theodor Säger und Büglerin Maria Eva Braun, beide aus Homburg. — Techniker Christoph Karl Aftemer und Schneiderin Eva Susanna Denfeld, beide aus Homburg.

Allg. Ortskrankenkasse Homburg v. d. H. In der Zeit vom 20. April bis 25. April wurden von 192 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 162 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 24 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 6 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für gleiche Zeit wurden ausgezahlt: Mark 1486,11 Krankengeld, 385,26 M Unterzählung an 12 Wächnerinnen, und für 3 Sterbefälle M 220 — Mitgliederstand 3742 männl. 344 weibl. Summa 7176.

* **Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus:** Sonntag, 3. 7 Uhr. „Amelia oder Der Maskenball.“ Montag, 4. 4 Uhr. „Parfifal.“ Dienstag, 5. Halb 8 Uhr. „Endlich allein.“ Mittwoch, 6. Halb 8 Uhr. „La Bohème.“ Donnerstag, 7. 7 Uhr. „Der Rosenkavalier.“ Freitag, 8. Halb 8 Uhr. „Polenblut.“ Samstag, 9. Halb 8 Uhr. „Sulamith.“ Hierauf „Der Liebhaber als Arzt.“ Sonntag, 10. 7 Uhr. „Samson und Dalila.“ Montag, 11. 8 Uhr. Gastspiel der Anna Pawlowa und Nowikoff. Dienstag, 12. 8 Uhr. Gastspiel der Anna Pawlowa und Nowikoff. Mittwoch, 13. Halb 8 Uhr. „Don Juan.“ Donnerstag, 14. 7 Uhr. „Margarethe.“ — Schlußspiel. h a u s. Sonntag, 3. Halb 4 Uhr. „Emilia Galotti.“ 7 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Montag, 4. Halb 8 Uhr. „Die Kronprinzenkinder.“ Dienstag, 5. 8 Uhr. „Heimat.“ Mittwoch, 6. 8 Uhr. „Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Donnerstag, 7. 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Freitag, 8. Halb 8 Uhr. „Hamlet.“ Samstag, 9. 8 Uhr. „Androklus und der Löwe.“ Sonntag, 10. Halb 4 Uhr. „Der alte Bürgerkapitän.“ Hierauf: „Dob geschosse.“ Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 11. 8 Uhr. „Androklus und der Löwe.“ Dienstag, 12. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“ Mittwoch, 13. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 3. Nachmittags halb 4 Uhr. „Die spanische Fliege.“ 8 Uhr. „Der Zuzbaron.“ Montag, 4. 8 Uhr. „Die Kronbraut.“ Dienstag, 5. Nachmittags 4 Uhr. „The Merry Wives of Windsor.“ 8 Uhr. „Die Kronbraut.“ Mittwoch, 6. 8 Uhr. „Königin Christine.“ Donnerstag, 7. 8 Uhr. „Königin Christine.“ Freitag, 8. 8 Uhr. „Die Kronbraut.“ Samstag, 9. 8 Uhr. „Die Kronbraut.“ Sonntag, 10. Vormittags halb 12 Uhr. „Der ungetreue Edehant. Nachmittags halb 4 Uhr. „Die spanische Fliege.“ 8 Uhr. „Biedermeier.“

F. C. Vom Zigeunerunwesen. Die gegen das Zigeunerunwesen von der Königl. Staatsregierung seit dem Mord an dem Förster Romanus im Fuldischen ergriffenen Maßnahmen machen sich in der Provinz Hessen-Rassau nicht allein in der Abnahme der Wandergewerbescheine geltend, sondern auch in der Vermehrung der Zahl der rechtskräftig der Fürsorge überwiesenen minderjährigen Zigeunerfinder. So hat im abgelaufenen Jahr beispielsweise das Amtsgericht Gudensberg 12, das Amtsgericht Fulda 7 Zigeunerfinder der Fürsorge übergeben.

* **Jahrespreismäßigung für mittellose Kranke.** Eine Bestimmung von hohem sozialen Wert hat im Eisenbahntarif Platz gegriffen. Mittellosen kranken Personen — und unter mittellos versteht die Eisenbahnverwaltung

solche Personen, deren jährliches Einkommen 2500 M nicht übersteigt — kann bei Aufnahme in Heilstätten, bei Besuchsbehandlung in öffentlichen Krankenhäusern, beim Besuch von Kur- und Erholungsorten die übliche Fahrpreismäßigung gewährt werden. Natürlich muß vorher unter Beibringung des ärztlichen Attestes ein entsprechender Antrag gestellt werden.

* Das amtliche Kursbuch der Gr. Badischen Staatsbahnen erscheint ab 1. Mai 1914 erstmals in 2 Ausgaben. Die große Ausgabe (Preis 80 Pfg.) entspricht dem bisherigen Kursbuch und enthält die ausführlichen Fahrpläne für Baden sowie für die wichtigeren Linien im übrigen Deutschland, der Schweiz und Österreich. Die kleine Ausgabe (Preis 25 Pfg.) beschränkt sich im wesentlichen auf die ausführlichen Fahrpläne der Badischen Staatsbahnen und Privatbahnen, sowie die Dampfschiffsverbindungen auf dem Bodensee und Oberrhein. Wegen des geringen Umfangs und des praktischen Taschenformates eignet sich die neue kleine Ausgabe insbesondere für Schwarzwalddreisende. Der Verkauf erfolgt durch sämtliche badischen Stationen, sowie durch die Buchhandlungen und das Internationale öffentliche Verkehrsbureau, Abt. Baden, Berlin 8, Unter den Linden 14.

Aus der Provinz und dem Reich.

§ Gonzenheim, 2. Mai. Einen Familienabend, dessen Reinertrag für die Schwester-Station Verwendung findet, wird morgen Sonntagabend vom „Frauen-Verein Gonzenheim“ im Saale des „Darmstädter Hofes“ abgehalten. Das Programm ist ein recht abwechslungsreiches und künstlerisches.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Aus Anlaß der Fertigstellung des zweihunderttausendsten Fahrrades in den Weltwerken in Kasselheim veranstaltete die Fabrikleitung eine Feier. Die Arbeiter-Unterstützungsstellen wurden mit einem namhaften Betrag dotiert. — In die Kinderherberge in der Hammelsgasse wurde am 25. April ein Knabe von etwa 3 Jahren gebracht, der in der Merianstraße abends aufgegriffen worden war. Das Kind ist bis heute noch nicht als vermisst gemeldet worden.

— In einem Hause der Kölnerstraße verlor vergangene Nacht ein Kellner sich und seine 3 Kinder durch Leuchtgas zu vergiften. Sie wurden bewußtlos von der Frau, die zurückkam, von einem Ausgange aufgefunden und konnten ins Leben zurückgerufen werden. Der Ehemann wurde polizeilich festgenommen. — Der Einjährig-Freiwillige Traugott Maeder von der 3. Batterie des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 63, dessen Verschwinden gemeldet wurde, schoß sich lt. Kl. Presse auf der Rheininsel Oberwerth eine Kugel in den Kopf und stürzte sich gleichzeitig in den Rhein. Die Leiche wurde bei Coblenz gefunden. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, konnte noch nicht festgestellt werden. — Heute früh trafen die ersten Fernzüge hier ein, welche ihren Weg durch den neuen Schlüchterner Tunnel genommen hatten. Die Maschinen waren mit Fähnchen und Girlanden hübsch geschmückt. Nunmehr fahren die Maschinen die 160 Kilometer lange Strecke Bebra—Frankfurt und zurück, ohne zu wechseln, glatt durch. Einzelne D-Züge zwischen Bebra und Frankfurt halten unterwegs überhaupt nicht mehr an.

Gösch, 1. Mai. Im hiesigen Bahnhof stießen heute Vormittag zwei Arbeiterzüge zusammen. Verletzt wurde niemand; der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Wolf (Kr. Büdingen), 1. Mai. Von einem traurigen Geschehnis wird die hier wohnhafte Familie Ros heimgeführt. Im vorigen Jahr fand eine Tochter im Bleichenbacher Pfarrhaus bei einem Zimmerbrand den Flammertod. Jetzt verbrannte sich die zweite Tochter, die in Wenings bedienstet ist, beim Feueranfaßen in derart schmerzlicher Weise, daß sie dem Büdinger Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Gießen, 1. Mai. In der Crainsfelder Mordaffäre wurden von den Verwandten des Ermordeten Händlers Stein noch 500 M. Belohnung für die Auffindung des Täters ausgesetzt, sodaß insgesamt 1100 M. Belohnung ausstehen. Der Mörder hat, um seine Spur zu verwischen, die blutige Gasmaske und den blutigen Kittel auf das Grundstück der verhaftet gewesenen Hoffmanns geworfen und es ist ihm auch dadurch gelungen, den Verdacht auf diese beiden zu lenken. Die Behörde verfolgt eine neue Spur.

Nieder-Saulheim, 1. Mai. Zu dem heute Vormittag erfolgten Eisenbahnunglück in der Station Nieder-Saulheim in Rheinhessen wird noch gemeldet, daß der Zusammenstoß mit solcher Heftigkeit erfolgte, daß beide

Locomotiven vollständig ineinander rannten und aus den Gleisen sprangen. Die Maschinen sind beide vollständig demoliert. Von dem Personenzug sind außerdem noch der Packwagen und drei Personenwagen und vom Güterwagen ein Packwagen und zwei Güterwagen völlig zerstört. Die Getöteten sind Maschinenführer Lehr-Alzen, Näherin Elise Wieland aus Flohnheim, Witwe Margarethe Guttandin aus Wörzstadt. 5 Personen sind schwer verletzt. Darunter befindet sich der Heizer des Personenzuges, etne Frau Philipp Hofmann aus Alzen und ein Speisewarenhändler Krämer aus Alzen. Die Zahl der Leichtverletzten wird z. Zt. mit 15 angegeben. Der Materialschaden ist bedeutend.

Gelsenkirchen, 2. Mai. Ein ungeheurer Waldbrand wütet seit gestern Nachmittag vier Uhr in den Wäldern der Gemeinden Hiesfeld, Kirchhellen, Sterkrade und Steinfeld an der westfälischen Grenze. Etwa 10 000 Morgen Wald standen bereits um sechs Uhr in Flammen. Obwohl alle Feuerwehren der Umgebung aufgebieten wurden, ist doch keine Aussicht auf Rettung des übrigen Waldbestandes vorhanden, so daß der große Komplex von etwa 40 000 Morgen dem Feuer zum Opfer fallen dürfte.

Münster, 2. Mai. Ueber den großen Waldbrand wird berichtet, daß das Feuer sich bei dem herrschenden Wind immer weiter ausbreitet. Militär sei aus Wesel zur Hilfeleistung herbeigerufen. Schon auf 600 Meter Entfernung sei die Hitze unträglich.

Berlin, 1. Mai. Auf der Chaussee nach Jüterbog wurde heute Morgen die 12jährige Anna Lehmann, die sich auf dem Wege zur Schule befand, von einem Manne überfallen, vergewaltigt und dann durch Schläge mit einer Schaufel niedergestreckt. Man brachte das bewußtlose schwer verletzte Kind nach dem Krankenhaus in Jüterbog, wo es bald seinen Verletzungen erlag. Als der Tat dringend verdächtig wurde ein Mann in Jüterbog und ein anderer in Lützenwalde festgenommen.

Königsberg, 2. Mai. Gestern Abend kippte bei einer Bootspartie auf dem Bootsteich ein überlastetes Boot um. Vier Personen ertranken.

Aus aller Welt.

Untaten zweier deutscher Deserteure. Wie aus Ligny, Departement Meuse gemeldet wird, überfielen zwei deutsche Deserteure den Geschäftsreisenden Bresche auf der Landstraße nach St. Aubun und brachten ihm durch Stockhiebe und Messerstiche schwere Verletzungen bei. Die beiden Deserteure wurden in Barleduc verhaftet.

Ein durch die Wahlen verschuldeter Unfall. Bei Beziers stürzte ein mit Wahlzellen und Wahlurnen beladener Wagen auf den Fuhrmann Heteille, der so schwere Verletzungen davon trug, daß er bald darauf starb.

Die Schließung des Odeontheaters in Paris. Das Odeontheater in Paris wurde dieser Tage behördlich geschlossen. Nun haben zahlreiche Wirte und Kaufleute in der Umgebung des Odeontheaters bei dem Unterrichtsminister gegen die Schließung dieses Theaters Einspruch erhoben, indem sie darauf hinwiesen, daß eine derartige Maßnahme seit der Belagerung von Paris im Jahre 1870 nicht vorgekommen sei.

Die Reitpeitsche des Obersten. Wie aus Ajaccio auf Corsica gemeldet wird, ist es gestern Abend zu lebhaften Demonstrationen gegen den Oberstleutnant Satto vom 173. Infanterieregiment gekommen. Der Kundgebung liegt folgender Tatbestand zugrunde: Das siebenjährige Töchterchen des Obersten spielte in der Nähe der Gasanstalt auf einem Spielplatz und kletterte auf einen dort stehenden Wagen hinauf. Als der Werkmeister des Gaswerks vorüberkam, nahm er die Kleine vom Wagen herunter und versetzte ihr eine Ohrfeige. Weinend lief diese zum Vater. Um die Schmach der Mißhandlung zu rächen, nahm der Oberst eine Reitpeitsche, begab sich in die Gasanstalt und versetzte dem Werkmeister ohne Umschweife mehrere Peitschenhiebe. Diese Tat wurde bald in der Stadt bekannt und es dauerte nicht lange, so hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Hause des Obersten angesammelt, die sich in Verwünschungen gegen diesen erging und stürmisch seinen Abschied verlangte. Einem großem Aufgebot von Polizisten gelang es schließlich, die Manifestanten zu zerstreuen.

Ein ungebetener Gast. In New-York versuchte eine Frau, namens Marie Genz, die sich in größter Aufregung befand, in das Büro der Standard Oil Company hin-

einzukommen, in dem der junge Rodesfeller arbeitete. Als sie jedoch zurückgehalten und nach dem Grunde ihres Erscheinens befragt wurde, fing sie an zu schreien und zu toben und erklärte, daß sie mit dem jungen Rodesfeller über die Maffatres in Colorado abrechnen wolle. Schließlich gelang es einer Anzahl Angestellten, die wie wahnsinnig um sich schlagende Frau zu überwältigen und aus dem Gebäude zu treiben. Sie setzte ihre heftigen Reden und Beleidigungen fort. Einen Augenblick schien es, als ob die Menge, die sich infolge des Lärms auf der Straße angesammelt hatte, Mene machen wollte, gegen die Frau mit Gewalttätigkeiten vorzugehen, zum Glück siegte jedoch der gesunde Menschenverstand und eröffnete auf die Frau ein Bombardement mit faulen Äpfeln, vor dem sie schließlich die Flucht ergriff.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 29. April. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart 1914, findet am Donnerstag, den 14. Mai, vormittags 11 Uhr in Anwesenheit des Protektors der Ausstellung, des Königs von Württemberg und seiner Gemahlin statt.

Leipzig, 1. Mai. Die „Bugra“ Nr. 9, die vom Literarischen Büro der Leipziger Buchgewerbeausstellung herausgegebene Korrespondenz, ist soeben als Eröffnungsnummer erschienen. Sie bringt in ihrem ersten Artikel einen Bericht über die Vorbereitungen zu der Eröffnungsfeierlichkeit und das Programm der Eröffnung, die am Mittwoch, den 6. Mai, vormittags halb 12 Uhr, durch den König von Sachsen erfolgt. Außerdem enthält die „Bugra“ noch eine illustrierte Notiz über die neue originelle Siegelmarke der Sonderausstellung „Schule und Buchgewerbe“ und ein Feuilleton über den Vergnügungspark der Ausstellung. Als Illustrationen bringt die Nummer noch die Abbildungen der beiden Eingänge der Ausstellung, des Haupteingangs in der „Straße des 18. Oktober“ und des Eingangs B, Reichenhainer Straße.

Berlin, 1. Mai. Der Kaiser Friedrich Museumsverein eröffnet heute Mittag in der Akademie der Künste am Pariser Platz eine Ausstellung von Werken alter Kunst aus dem Privatbesitz seiner Mitglieder. Die Kunst der Holländer und Flamen steht dabei im Vordergrund.

New-York, 1. Mai. Eine hier vorliegende Depesche aus Batavia auf Java meldet, daß die berühmte Sängerin Nordiba dort schwer erkrankt ist. Ihr Zustand gibt zu ernststen Besorgnissen Anlaß.

Luftschiffahrt.

Halberstadt, 1. Mai. Die Fliegeroffiziere Leutnant Riemer vom sächs. Inf.-Reg. Nr. 178 als Führer und Oberleutnant Mayer vom Luftschifferbataillon I. als Begleiter, die heute morgen in Oßeritz auf einem Doppeldecker aufgestiegen waren, wurden in 20 Meter Höhe über dem Flugplatz Halberstadt von einer Böe erfaßt. Der Apparat wurde zu Boden geschleudert und vollständig zertrümmert. Leutnant Mayer wurde sofort getötet, Leutnant Riemer schwer verletzt.

Posen, 1. Mai. Das Militärluftschiff „3. V.“ ist heute früh, von Johannistal kommend, hier eingetroffen.

Telegramme.

Eine schwere Bluttat.

Ellwangen, 2. Mai. Vergangene Nacht geriet der ungefähr 20 Jahre alte Unterlehrer Kirchmaier von Redarsulm mit dem ungefähr 60 Jahre alten Oberlehrer Kienzler von Jagstzell in einer Wirtshaus von Schweighausen in Streit, in dessen Verlauf der Unterlehrer auf seinen Vorgesetzten einige Revolvergeschosse abgab, die aber nicht trafen. In der Wohnung des Oberlehrers in Jagstzell setzte sich der Wortwechsel fort, wobei Kirchmaier nach dem Messer griff und dem Oberlehrer 16 Stiche in den Bauch und in die Seite und einen Stich in den linken Unterarm beibrachte, der die Schlagader durchschnitt. Kienzler brach blutüberströmt und ohnmächtig zusammen. Der um 2 Uhr nachts herbeigerufene Arzt mußte konstatieren, daß Kienzler kaum mit dem Leben davon kommen wird. Der Täter ist in der Richtung nach Schweighausen flüchtig gegangen und konnte noch nicht ermittelt werden. Kienzler war nahe daran, sich pensionieren zu lassen.

Wetterbericht.

Das nordwestliche Hochdruckgebiet hat sich nach Süden hin ausgedehnt, während sich über Mitteleuropa ein Ausläufer des nord-

östlichen Tiefdruckgebietes erstreckt. Wir liegen demnach im Bereich nördlicher Luftströmungen und haben kühles, meist trübes Wetter bei zeitweiligen Regenfällen zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung: Meist trüb, zeitweise Regenfälle, kühl und nordwestliche Winde.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 3. Mai.

Morgens 8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Gelobet seist du Jesu Christ.“
2. „The Honeymoon“ Marsch Rosey.
3. Ouverture „Flotte Bursche“ Suppé.
4. „Wonnestraum“, Gavotte Sabathil.
5. „Im Frührot“, Charakterst. Herfurth.
6. „Waldfestspiel“, Melodienkranz aus Waldteufels Werken Kling.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. „Einzug schneidiger Truppen“, Marsch Blankenburg.
2. Jugendkonzert-Ouverture Hervey.
3. „Die Lautenschlägerin“, Gavotte Komzak.
4. Fantasie aus der Oper „Rienzi“ Wagner.
5. „O schöner Mai!“ Marsch Strauss.
6. Grand Etude Rubinstein.
7. Slavische Rhapsodie Friedemann.

Abends 8 Uhr.

1. Bulgaren-Marsch O. Strauss.
2. Ouverture zur Opt. „Die Verlobung bei der Laterne“ Offenbach.
3. Intermezzo aus der Oper „Der Schmuck der Madonna“ Wolf-Ferari.
4. „Pester Carneval“, Ungarische Rhapsodie Liszt.
5. Vorspiel zum III. Akt der Oper „Das Heimchen am Herd“ Goldmark.
6. „Rudolfsklänge“, Walzer Strauss.
7. Serenade f. Violine, Harfe und Orchester Widor.
8. Grosse Ballet-Fantasie Paepke.

Montag, den 4. Mai.

Morgens 8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde.“
2. Maifest-Marsch Behr.
3. Ouverture „Venedig in Wien“ Spary.
4. „Blondinen“, Walzer Ganne.
5. Fantasie aus „Preziosa“ Weber.
6. „Ramona“, Intermezzo Johnston.

Nachmittags 4 Uhr.

1. „Carmen-Marsch“ Bizet.
2. Ouverture „Romantique“ Kéler-Bela.
3. Heintzelmannchen Hellmesberger.
4. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
5. „Mein Traum“, Walzer Waldtenfel.
6. Reverie Vieuxtemps.
7. Balletmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ Suppé.
2. Villanelle Hartog.
3. „Küssen ist keine Sünde“, Lied aus der Opt. Bruder Straubinger Lysler.
4. Fantasie aus der Oper „Die Perlenfischer“ Bizet.
5. Vorspiel zum Märchen „Königskinder“ Humperdink.
6. „Hochzeitsreigen“, Walzer Gungl.
7. Abendruhe Löschhorn.
8. Balletmusik aus der Oper „Die Camisarden“.

Laferme Cigaretten:

TRUSTFEE! Westend 4 Pf.

Deutsche Helden 3 Pf.

Vielliebchen 2 Pf.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche.
Sonntag, 3. Mai, Tagestour der Jugendabteilung nach dem Feldberg durch Heilbrunnthal; Abkochen, Breviant mitbringen! Abmarsch Untertor Schlag 8 Uhr morgens.
Sonntag, den 3. Mai, abends 8 1/4 Uhr: Telt-nahme am Vortag des Herrn Pfarrers Boemel.
Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr: Turnen.
Freitag, 8. Mai, abends 9 Uhr: Vesperantenstunde.

Kranken-Wäsche

30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von

Henkel's Bleich-Soda.

Schloss-Café - Weinstube

vom Café
getrennt

erstklassige Biere, Weine und Liköre.

2002

Dorfelder Billard.



Meys Stoffwäsche

Ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen.
Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung.
Nur wenige Pfennige jedes Stück.

Vorrätig in Homburg bei Carl Bender u. F. Becker, Hof buchbind
in Friedrichsdorf bei F. A. Desor. 137

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ Kirdorferstrasse 40. „

Morgen Sonntag, den 3. Mai 1914 nachmittags
4 und abends 8 Uhr:

Grosses Gala-Programm 2 Hauptschlager
Perlen bedeuten Tränen! Drama in 3 Akten u. das herrliche Lustspiel
„Die kleine Residenz“ in 2 Akten.

Sowie das übrige Schlagerprogramm 1975
Wegen allzu grossem Andrang des Abends bittet man die
Nachmittags-Vorstellung zu besuchen.

Neuester Spiritus-Kocher



aus Stahlblech ge-
stanz, sehr sparsam
Stück M. 3.—

Haushaltungs-Magazin „Taunus“ MAINZER & HIRSCH

Louisenstrasse 14, am Markt, Tel. 789.

Färberei, chemische Waschanstalt gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ansführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise.

1995

Ein Maispaziergang i. laftigsten Waldgrün

— nicht zu kurz, nicht zu lang — ist nur herrlich und lohn-
nend, wenn er bei guter Verpflegung ein schönes Endziel
bietet. Dies alles vereinigt ein Ausflug nach der

Teichmühle-Köppern Telef.-Amt
Eisenbahn-Rückfahrt abends 6²² 7¹⁹ 8⁰² 9¹⁰ 10³⁴ Bad Homburg v. d. H. 699
1998 Der Bef.: C. Thoerner.

Einfach möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten.
1977 Haingasse 8.

1 wachsender Spitzhund
zu verkaufen. 1978
Wallstraße 27, 3. St.

Schöne 1989a
2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II

Schwarze Minorfa-Hühner
sofort zu verkaufen. 1996
Lange Meile 16, part.

Werkführer a. D. Joseph Friemel

im eben vollendeten 69. Lebensjahre

Homburg v. d. H., Wiesbaden, Wiedenbrück,
Weilburg, den 1. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: am Montag Nachmittag 5 Uhr,
vom Trauerhause, Löwengasse 9.

Hardtwald-Restaurant

Henninger Bier pro Glas 10 Pfg.

Alle Saison-Speisen.

Es ladet höflichst ein

beliebtester Ausflugsort
Homburgs

15 Minuten vom Kurhaus
im schattigen Hochwald

G. Scheller.

Dr. med. H. Dünshmann

prakt. Arzt

Bad Homburg v. d. H.

Kisseleffstrasse No. 11

Sprechstunden von 9—11 und von 3—4 Uhr,
Sonntags von 9—10 Uhr.

2003

Sie staunen

über den dauernden Hochglanz
aller mit dem flüssigen Putzextrakt
Saalburgia² geputzten Metalle.
Überall erhältlich.
Versuchspackung 10 Pfg.

Bier & Henning, Chem. techn. Produkte, Bad Homburg v. d. Höhe

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Bad Homburg und
Umgebung die Mitteilung, dass ich am hiesigen Platze ein

Terrazzo-, Beton- u. Kunststeingeschäft

eröffnet habe. Spezialität: Eisenbetonkonstruktionen. Durch
langjährige leitende Tätigkeit in den ersten Spezial-Ge-
schäften bin ich in der Lage jeder Anforderung gerecht
zu werden. Zeugnisse und Referenzen über, auch am hie-
sigen Platze ausgeführte Arbeiten stehen zur gef. Ver-
fügung. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte
zeichnet hochachtungsvoll

Anton Will

2000)

verl. Kasernenstrasse 2 part.

Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Sonntag, den 3. ds. Mts. vorm. 9 Uhr. Antreten am Gymnasium
in Uniform mit allen Ausrüstungsstücken zur Gelände-Übung. Zwecks
Feststellung noch fehlender Sachen ist pünktliches, vollständiges Erscheinen
unbedingt erforderlich.

1948

Der Vorstand.

Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Gemäß § 23 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Februar 1910
über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, sind im sicherheitspolizeilichen
Interesse und mit Rücksicht auf die hiesige Kurindustrie folgende An-
ordnungen sowohl für Kraftwagen als auch für Kraftfahräder getroffen:

I. dauernd ist verboten das Befahren:

1. der Rind'schen Stiftsstraße,
2. des Meiereibergs,
3. sämtlicher Wege des Hardtwalds,
4. des Königs-Wilhelmsweges.

II. für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres ist verboten das Befahren:

1. der verlängerten Kisseleffstraße zwischen der Kaiser-Frie-
drichs-Promenade und dem Kaiser-Wilhelms-Bad,
2. der Kuranlagen überhaupt,
3. der Tannenwaldsallee.

III. Innerhalb der Stadt darf von folgenden Zugängen ab nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden:

1. in der Saalburgstraße vom Eingang der Brühlstraße ab,
2. im Gluckensteinweg vom israelitischen Friedhof ab,
3. in der Louisenstraße von der Gasfabrik ab,
4. in der Oberurfelder Chaussee von der Einmündung oberhalb
der Feldbergstraße ab,
5. in der Friedbergerstraße im Stadtbezirk Kirdorf von der
Wirtschaft zu hohlen Eiche ab.

Insbefondere wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der cit.
Bundesratsverordnung die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten ist, daß
Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Führer
in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Ge-
nüge zu leisten.

Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1270

Polizeiverwaltung.

Homburger karnevalist.

Nasenverein

Samstag, 2. Mai 1914,
abends 9^{1/2}

im Vereinslokale „Wolfschlucht.“

Haupt-Versammlung

Tagesordnung:

Frühjahrs-Ausflug

Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.

1965

Der Vorstand.

Evangelischer

Arbeiterverein.

Montag, den 4. Mai 1914,
abends 9 Uhr im Römer.

Monatsversammlung

Tagesordnung:

1. Erledigung verschiedener Ver-
einsangelegenheiten.
2. Vortrag: die Wege und Ziele
unserer Vereinsarbeit
(Der Vorsitzende.)
3. Gemüthlicher Teil.

5966

Der Vorstand.

Jüngerer

Schreiner,

sowie lediger tücht. Kutscher für
Holzfuhwerk (Wohnung im Hause)
sucht sofort.

F. W. Creutz,

1997

Castillostraße 8.

Tüchtiger Schreiner

gesucht.

2004

Ph. Hofmann, Schreinermeister
Rühlberg.

Gärtner.

Solider, gut empfohlener Mann so-
fort gegen guten Lohn gesucht. Zu
erfragen Louisenstraße 125.
1990 vorm. von 9 bis 11 Uhr.

Küchenbursche

sofort gesucht.

Sanatorium

Dr. Baumstark.

Für ein Schulentlassenes

Mädchen

wird Lehrstelle auf einem hiesigen

Bureau gesucht.

Offerten unter R. 1993 an die

Expedition dieses Blattes.

Blaues u. graues Costüm

und Hla Tuchkleid billig zu ver-

kaufen. Zu erfr. Frau Hoffmann,

2003 Wallstraße 17.

la. Saat- u. Speise- Kartoffeln

Hühner- u. Taubenfutter,
Trebermelasse und Gersten-
schrot empfiehlt 328

Telefon 333. Jean Kofler.

Billig

zu verkaufen.

5 guferne, wenig gebrauchte
Badewannen, 2 Zinkbade-
wannen, 1 Treppenlauf 3,50 m
3 Füllöfen, 2 Sandstein-
wassersteine u. 1 Eisschrank.
2001 Louisenstraße 105.

Ein Kinderbett

billig zu verkaufen.

1955

Rathausgasse 3, I.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Anzerate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Übereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Fräulein Chef.

43 Roman von Hanna Achenbach.

Sie starrt ihn erschrocken an. „Das Knie? Wessen Knie?“

„Du was die Eva is, die schickt mich doch zu Sie, un loofen gann se ooch nich un bat schnaf is se. Awer fein sieht des Mädchen aus mit den langen Rabunzelhaaren.“

Lena schüttelt den behaglichen Schwäger ganz außer sich am Ärmel.

„Eva Treuberg ist verunglückt! Mensch, das lagst Ihr mir jetzt erst! Wo ist sie? Herrgott, wohl ganz allein, denn sonst hätte sie nicht gerade Sie zum Boten gewählt!“

Jochen hat wenig Verständnis für die grenzenlose Geringachtung in Ton und Sprache. Er starrt nur ganz unbenommen in das wunderschöne, leidenschaftliche Gesicht, in die empörten Augen, die so dicht vor den seinen funkeln, und weiß nichts zu antworten. Lenas Zorn und Angst locken über. Mit einem gewaltigen Ruck reißt das zierliche Persönchen den großen Mann vom Sitze auf. Seine Ruhe macht sie rasend.

„Wo ist sie? So reden Sie doch endlich!“ herrscht sie ihn an und stampft heftig den Boden.

Jochen wird plötzlich ganz nüchtern. Donnerwetter, denkt er, die fadelt nicht lange.

„Bei mir in der Spargelblandage“, sagt er überausklar und deutlich, „der Blonde ist bei ihr, un ich soll den Wagen holen, weil sie, was die Goldes is, nich loofen gann, von wegen das Knie.“ Und als er wieder die Angst in ihren Augen aufflammen sieht, sucht er sie sogar gutmütig zu trösten. „Gebrochen hat se nix, mei tutestes Freilein, denn loofen gennte se un lachen — herrjemersch, was das Mädchen gefeizt hat un egal iwer mich, aber ich bin nich iewernähmisch, hihihi!“

Lena steht schon in der geöffneten Tür, dem Diener rufend. Als dieser erscheint, befiehlt sie hastig:

„Sofort einspannen lassen, den Landauer, aber eilig! Und schicken Sie mir Babette.“

Die Jose meldet sich. Sie schaut ein bisschen ungeduldig drein. Der Kuchen schmeckte so köstlich, und wenn Fräulein Lena sie abrief, wurde ja der Kaffee kalt. Doch ein Blick in das verstörte Antlitz ihrer Dame, und Babette sieht ein, daß sie gebraucht wird. Sogleich erwacht freundlicher Eifer in ihren Mienen.

„Fräulein Eva ist, wie es scheint, vom Schneesturm überrascht worden und gestürzt. Wir fahren sofort. Packen Sie trockene Sachen zusammen und etwas Verbandzeug für alle Fälle.“

„Ach, du mein Himmel!“ murmelt die Jose schreckensbleich, „unser gnä Fräulein! Ist es denn gefährlich?“

Lena nickt ihr beruhigend zu.

„Ich glaube nicht, da sie einige Schritte gehen kann — aber der Bote ist völlig unzuverlässig. Also hurtig! Den anderen gegenüber reinen Mund gehalten. Sie wissen ja, wie alles, was Fräulein Eva betrifft, in der Fabrik sogleich vergrößert wird.“

Das Kammerläschen verschwindet laufend im Oberstock, und Lena schickt sich an, zu folgen, als ihr Blick auf den Alten fällt, der mit großen, runden Augen jede ihrer Bewegungen beobachtet. So etwas Leichtes, Graziöses wie ihr zierliches Figürchen mochte dem hageren Riesen als etwas Wunderbares, Unirdisches erscheinen. Doch seine stumme Bewunderung rührt die goldhaarige Schönheit gar nicht. Sie überlegt einen Augenblick, dann malt sich Entschlossenheit in ihren Zügen.

„Treten Sie einstweilen wieder herein, Jochen“, sagt sie freundlich, ihn zurück ins Zimmer drängend. „So, hier warten Sie

bis ich Sie hole. Es wird nicht lange dauern. Sie zieht die Tür hinter ihm zu und dreht ab. Während sie den Schlüssel in ihre Tasche gleiten läßt, irrt ein flüchtiges Lächeln um die festgeschlossenen Lippen. Schade, daß sie die Wirkung dieses Gewaltstreiches auf die ausdrucksvolle Physiognomie ihres Häftlings nicht beobachten konnte. Aber die kurze Freiheitsberaubung war nötig. So konnte der Schwäger wenigstens keinen Schaden stiften. Die Dienstboten scheinen ohnehin wider einmal ihre Klatzperiode zu haben, siehe Fall Frieda. Nun, sie wollte ihnen schon die Köpfe zurecht sehen. Wenn sie nur erst ihre Eva wieder hätte, heil und gesund, wie sie am Morgen von ihr gegangen. In komischem Entsetzen vor der für den Haushalt geplanten Kaffee- und Kuchenorgie hatte sie erklärt, kein Mensch brächte sie zu Mittag in die lachendustende Villa Daheim; sie zöge sich die Kantine mit ihren Lederbissen vor. Und Lena hatte sie scherzend in dieser Abicht bestärkt, denn für Prinzessinnenmenüs habe man an solch wichtigem Tage in der Küche keine Zeit.

Lena verwünschte seufzend ihre ganze Baderei. Das reuevolle, für uns irrende Menschen so schmerzliche: hätte ich doch! quält und peinigt sie, und sie kann sich noch nicht davon frei machen, als sie sich schon im Wagen befindet, der sie — ihrer Besorgnis nach viel zu langsam — dem ersehnten Ziele zutragt. Ihr gegenüber sitzt die Jose, ängstlich in die Ecke gedrückt, um nicht in allzunähe Berührung mit dem braven Jochen zu kommen, denn eine bierdunstige Atmosphäre um sich verbreitet, die den beiden Mädchen bald den Atem verlegt. Ein Wink Lenas, und unter des naserümpfenden Jöchens Händen raffelt das Wagenfenster nieder, während ein entrüsteter Blick aus schwarzen Mädchenaugen den Luftverderber trifft. Der quittiert ihn völlig verständnislos. Den Mund muß er ja wohl halten, aber daß man sich bei derartiger Wit-

terung — es fliebt noch immer, wenn auch in gemäßigterem Tempo — so leichtsinnig der Wärme berauben kann, erscheint ihm wahrhaft „dämlich“. Und er hatte sich so gefreut, als das niedliche Püppchen — Jochens Herz hatte an Lenas flammender Vodenpracht entschieden Feuer gefangen — ihn zu sich in den Wagen befahl, da es sich herausstellte, daß der Kutscher den Weg nach den Plantagen kannte. Wenn er freilich geahnt hätte. — Schmollend und frierend zieht sich M-Jochen in seine Ecke zurück. Man hatte ihm sogar den Mund verbotten, weil er eine Geschichte von seinem Vater erzählen wollte, dem man das Bein hatte abnehmen müssen, weil der Brand hineingekommen war. Das passe gar nicht daher, hatte das Püppchen zornig gerufen und ihm dabei heftig auf den Fuß getreten, daß er's jetzt noch verspürte. Er mache sie ganz verrückt mit seinem dummen Geschwätz. So was! Dumm war Jochen keineswegs, das hatte ihm noch niemand gesagt, zudem war sein Milchbruder sogar Minister geworden, Minister! Dazu konnte man nach dem König nur den allergeheiligsten Mann im Lande gebrauchen, na und so einer war sein Milchbruder! Aber was verstanden Frauenzimmer davon, wenn sie auch noch so hübsch waren. Und hübsch war sie, diese Lena Walther.

Jochen vergift ganz die widerfahrene Kränkung. Behutsam beugt er sich vor und starrt in das wunderschöne, bewegte Antlitz, in dem die Empfindungen kommen und gehen. Die runzligen Hände des alten Mannes falten sich unbewußt. Seine im wilden Jahrmarkt des Lebens zu Boden gesunkene und niedergetretene Seele hebt noch einmal anbetend die Schwingen vor dem herrlichsten Wunder der Schöpfung: einem reinen, schönen Menschenantlitz.

(Fortsetzung folgt.)

Beim Nachfüllen von



MAGGI'S

Würze
mit dem
Kreuzstern



achte man darauf, dass die Würze aus Maggi's grosser Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als MAGGI'S Würze feilgehalten werden.

1969

„MAGGI's gute, sparsame Küche“

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten der Schwester-Station

Frauen-Verein Gonzenheim.

Sonntag, den 3. Mai abends 8 Uhr im Saale des Darmstädter Hofes

Reichhaltiges Programm.

Eintritt 30 Pfg.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Gaben zur Verlosung werden dankend angenommen.

1933



Schrauth's
Gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
reinigt und schont die
Wäsche;
pro Paket 15 Pfg.
Bestes und billigstes
Seifenpulver.

Ant. Happel,
Approbiertter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer u. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement
Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 341

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Badestube im 1. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen 1490
Thomasstraße 12, part.

Umherlaufen von Hunden.

Hunde dürfen fortan im Rurgarten, in den Kuranlagen, sowie im Kaiser-Wilhelm II. Jubiläumspark nicht mehr freilaufen gelassen werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die Hunde eingefangen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem Wachenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1252

Polizeiverwaltung.

ADLER
FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vorm. HEINRICH KLEYER A.G.

FRANKFURT AM MAIN

Vertreter: **Wilh. Kranz,** Tel. 366.

16 3

Magen- und Darmstörungen verhütet:

Hellmichs Lebensbitter

per Flasche Mk. 1.40 1709

von **A. Hellmich, Dortmund.**

Weltberühmt, vielfach prämiert, ärztlich empfohlen.

Prospekte und Gebrauchsanweisungen gratis!

In Homburg zu haben bei:

Restaur. **Heinrich Wehrheim,** Louisenstr.



Besonders günstiges Angebot für moderne Wohnungseinrichtungen

Diese Einrichtungen bieten, den Preislagen entsprechend, das Neueste und Solideste, was die deutsche Möbel-Industrie produziert.

Nur durch meinen rationellen Groß-Vertrieb mit gewaltigen Umsätzen sind meine billigen Preise zu ermöglichen!



Für Mk. 460.—

Schlafzimmer acht Aufb. poliert, eleg. Fassung: 2 Bettstellen innen eichen, 2 Nachtschränke mit Marmor, Waschkommode mit Marmor und modern. Spiegeltisch, Spiegelschrank mit Messingstange.

Wohnzimmer Nußbaum poliert: Vertikow mit reicher Schnitzerei und Kristallspiegelaufsatz, Zugtisch mit 2 Auszügen, Plüschdivan, 4 Rohrstühle.

Küche in feinfarb. Anstrich m. eleg. Messingverglasg.

Für Mk. 840.—

Schlafzimmer Eichenholz gebeizt, mit reicher Intarsienverzierung, Stülig. Spiegelschrank mit 1/2 Wäscheinteilung, Waschkommode m. mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Stühle.

Speisezimmer eich. „Eiche“, dunkelbraun gebeizt, mit reicher Schnitzerei und Kristallverglasung: Büffet mit Auszugplatte, reicher Wellstabsverzierung innen ausgewischt, große Kredenz mit 2 Türen mit Verglasung, Divan m. apartem, klein gemustertem Moquette und schwerem Eichensockel, 6 massiv eichene Stühle m. Leder u. großer Zugtisch.

Küche „Pitcheholz“ m. eleganter Messingverglasung, Rache einlagen und Platten m. Linoleumbelag. Folgende Einrichtungen sind in meiner

Spezial-Abteilung für künstlerische Wohnungs-Einrichtungen

in Form von vollständig eingerichteten Wohnräumen inkl. Dekoration und Beleuchtungskörper künstlerisch arrangiert aufgestellt.

Einrichtung Mk. 1550

Schlafzimmer in Eichenholz, beliebige Beizfarbe mit reicher Schnitzerei, sehr vornehm und gediegen wirkendes Modell mit 180 cm. breitem Stuhl. Spiegelschrank, für Wäsche und Kleider eingerichtet.

Speisezimmer dunkelbraun gebeiztes Eichenholz, vornehm engl. Form, Büffet und Kredenz, innen Mahagoni poliert, Auszugtisch mit Siegerverbindung, 6 elegante Lederstühle.

Herrenzimmer in beliebig gebeizter Eiche, Bücherschr. Ausführung, Platte in der Mitte eingelegt und ausgeschweifst, Stuhl a. Säulen, sehr bequem. Schreibtisch, 2 Lederstühle, Chaiselongue m. apart. Plüschdecke.

Küche Pitcheholz, elegante Ausstattung, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle

Einrichtung Mk. 2050

Schlafzimmer Goldbirke od. afrikanisch Birnbaum pol., mit aparter Intarsienverzierung, alle Teile mit schönen Gefinseln, Spiegelschrank (3 eilig), Toilette mit sehr schönem Marmor, zwei schwere Betten, 1 Bettumbau, 2 Nachtschränke mit Schränkchen. Sehr elegant wirkendes Modell.

Speisezimmer in aparter dunkler Beizfarbe u. schwerer Ausführung. Büfett, 200 cm. breit, mit schwerem Gefins, Kredenz mit Kristallspiegel, Zugtisch mit Steg, 6 Lederstühle.

Herrenzimmer räucherfarbig gebeizte Eiche, reiche Ausstattung und gute Arbeit, Stuhl. Bibliothek mit Nische, 1 moderner Diplomat, 1 schön. Mittelstisch, 1 Lederstuhlfessel, 2 Lederstühle, eine Chaiselongue mit schwerer Plüschdecke.

Küche Pitcheholz, in vornehmer Ausstattung, Anrichte mit eingebauten Gewürztonnen.

Alle anderen Preislagen in reichster Auswahl.

Elegantere Einrichtungen bis Mk. 6000.

Ständiger Lagerbestand:

Ca. 300 Zimmer-Einrichtungen.

Ca. 100 Muster-Zimmer.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Franko-Lieferung auch nach auswärts.

Joh. Heinr.

Helberger

Centrale deutscher Möbel-Industrie
und Handwerkskunst

Frankfurt a. M., Vilbeler-Strasse 29.

6 Etagen

Telephon 2295.

Gegründet 1829.

Der Eisschrank des Volkes



gute Kühlung, ger
ringo Raumein-
nahme, grosser
Kühlraum

Mk.

35.00

Mainzer

Eisenhandlung

Louisenstr. 11

Am Markt, Tel. 110.

(1971)

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und pro-
visionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**



Lorgnetten in Schildkrot, Perlmutter,
Silber, Gold, Double, von
den einfachsten bis zu den elegantesten
Ausführungen. In echt Schildpatt incl.
1a sphär. Crystall-Linsen von M 12.— an.
Verlangen Sie unseren illustrierten Hauptkatalog.
Orthozentrische Kneifer G. m. b. H.
Frankfurt a. M., neben dem Opernhaus.
Stets die neuesten Modelle auf Lager.

1 jung. Ausläufer

guter Radfahrer wird sofort gesucht.

F. Fuchs,
Louisenstraße 34.

1956

Für hiesiges Büro wird zum Ein-
tritt am 15. Mai

1 Fräulein gesucht.

Flottes Maschinenschreiben, Steno-
graphie und Rechnen Bedingung.
Off. an d. Exped. d. Bl. u. S. 1950.

Blutrein. Tee

„Bonum“ erobert im Sturm alle
Kreise bei Ausschlag, Kopulenz,
träger Verdauung. 50 u. 100 Pfg.
(Follic. Senn.) Taunus-Drogerie. 1347

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. 1960
Höbestraße 2 part.

Junges Fräulein

welches 2 Jahre die Handelsschule
bes. hat, sucht Anfangsst. Off. an
die Exped. d. Bl. u. S. 1936.

Tüchtiger

Fuhrmann

sofort zu 2 Pferden gesucht.
1914 Höbestraße 15.

Laden

sofort zu vermieten.
558 Louisenstraße 78.

Freundliche

Mansardenwohnung

großes Zimmer, Küche u. Zubehör
Gas u. billig zu vermieten.
1915 Kind'sche Stiftungsstraße 20.



Homburger
Turnverein.

Sonntag, 3. Mai 1914

Frühjahrssturnfahrt

Sandplaten — Oberreifenberg
Ruine Hartstein — Schmitten,
Dorfweil — Weibersgrund
mit dem Endziele Lochnühle, wo
selbst im Restaurant Waldriede
gemütliches Beisammensein.

Damen willkommen.

Abfahrt mit dem Straßenbahn-
wagen vorm. 6 Uhr 56 Min. ab
Markt nach dem Goth. Haus.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht:
1939 **Der Vorstand.**



Homburger
Turnverein.

Die beiden hinter der Turnhalle,
Dorotheenstraße 5, gelegenen, gut
hergerichteten

Tennisplätze

die völlig ungeniert und für sich ab-
geschlossen gelegen sind, können noch
an einigen Tagen stundenweise oder
im Abonnement abgegeben werden.
Anmeldungen nimmt Vorstands-
mitglied Joseph Becker, Louisen-
straße 25, entgegen.

1935

Der Vorstand.



Schlafzimmer

hochmodern

in grosser Auswahl
empfiehlt

Andr. Schweitzer

Möbelgeschäft

Dorotheenstrasse 25

— Telefon 244 —

169

Ziehung 6. Mai

**11. Kreuznacher
Lotterie**

Gewinne, Gesamtwert M.

22000

von 9 Hauptgewinne Mark

14000

und 1380 Gewinne Mark

8000

Lose 1 M. 11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet das General-Debit

Heinr. Deecke, Kreuznach

In Homburg: **W. Seegers**

In Homburg: **Jones Fuld.**

PATENT-RO In-
KOCHLING genieur

Mitglied des deutsch. Schutzverb. für
geistiges Eigentum prüft Erfindungen
kostenfrei, reell u. sachgem., ff. Referenz.
Ausführ. Broschüre kostenfrei. 1844
Mainz, Bahnhofstr. 3. Telef. 5723

E. Richter

Louisenstraße 13, 1r (Markt)
empfiehlt sich im modernisieren von
Damen- und Kinderhüten
Auswahl neuester Hüte, Blumen
usw. Alte Hüte werden gern
verwendet. 1973

Dachshund (Hüde) 20 Wochen
alt, billig zu ver-
kaufen.
1974 **Gonzheim,**
Feldbergstraße Nr. 3.

M. Mansardenwohnung
zu vermieten. 1947
Höbestraße 34.

Allerlei.

Eine „Geschichte der Pferdekennen“ hat Henry Lee in Paris erscheinen lassen. England war es, das früher als alle anderen Länder sich mit der Züchtung von Vollblut und mit der Veranstaltung von Rennen beschäftigte. Jakob II. führte Pferdekennen ein; er bestimmte die Alters- und Gewichtsbedingungen der konkurrierenden Pferde, gab Preise, ließ selbst und unter seinem Namen rennen und entsandte die Stallmeister und Bereiter Wirtville und Fenwid nach dem Orient, damit sie auserlesene Zuchtstuten einkaufen; diese Pferde, die „Royal mares“ genannt wurden, waren die „Ahnen“ der berühmtesten englischen Vollblutrenner. Von da ab wurden die Wettrennen in England Tradition. Alle Könige von England legten besonderen Wert darauf, als Förderer der Pferdezucht und der Pferderennen gefeiert zu werden. Wilhelm III. führte das Gestihtbuch („General stud book“), ein offizielles Register der Genealogie der Rassepferde, ein. Die Königin Anna bot als Preis für Dreijährige mit 76 Kilogramm Belastung über 6400 Meter den ersten goldenen Pokal, „The royal Gold Cup“, dar. Am 21. August 1711 fanden in Gegenwart der Königin die ersten Rennen zu Ascot statt. Schon seit der Regierung Heinrichs II. wurden auf den Steppen von Epsom bei London Pferde trainiert. Jeden Freitag fand hier ein großer Pferdemarkt statt; bei dieser Gelegenheit wurden Schnelligkeitswettbewerbe veranstaltet; die konkurrierenden Pferde wurden hierbei von kleinen Stallburschen, die in französischer Sprache „Jaquet“ hießen, geritten. Das Wort verwandelte sich in „Jackey“, dann in „Jockey“. Auf den Dünen von Epsom stand ein Wirtshaus zu den Eichen („Oaks“), so genannt nach den uralten Eichenbäumen, die es beschatteten. Ein General kaufte es an und machte es zu einem Treffpunkt der Jäger. Später kaufte es ein reicher Züchter, Lord Derby, der die Lady Elisabeth Hamilton als Gattin heimführte. Gelegentlich dieser Vermählung gab es ein großes Dreijährigenrennen, das am 7. Mai 1779 von Bridget ge-

wonnen wurde. Der Dats-Preis war begründet! Infolge des großen Erfolges dieses ersten Rennens stiftete Lord Derby für das nächste Jahr einen 50-Guineen-Preis für Dreijährige unter der Benennung Derby States. Die Distanz betrug 1600 Meter. Das erste Derbyrennen fand am 7. Mai 1870 statt; es wurde gewonnen von Diomed, der seinem Besitzer, Sir C. Bumburg, fast 25 000 M. eintrug. Seit damals lockt das Derby-Rennen von Epsom jedes Jahr eine ungeheure Menschenmenge an. Es ist in England beinahe zu einem Nationalfest geworden. In Frankreich datieren die ersten regelmäßig gerittenen Pferderennen von Ludwig XIV. Am 15. Mai 1651 maß sich infolge einer Wette der Fürst von Harcourt gegen den Herrn Le Plessis Du Vernet, Stallmeister des Herzogs von Jougne. Die beiden Pferde waren nach englischer Art trainiert worden; drei Wochen lang hatte man sie nur mit Feld- oder Pferdebohnen und mit einem Anisbrot gefüttert, und an den beiden letzten Tagen, die dem Rennen vorangingen, hatte jedes von ihnen zwei- oder dreihundert frische Eier erhalten. Den Sieg trug Le Plessis, der Vertreter des Herzogs von Jougne, davon. Am 20. April 1776 fand in der Sablons-Heide das erste ordnungsmäßige Rennen mit Abwiegen der Jockeys, Wetten usw. vor einem vereidigten Notar statt.

Knochenersatz durch Kautschuk. Fehlende Gewebe, die bei Operationen entfernt werden müssen, aber einen gewissen Ersatz verlangen, haben den Ärzten bisher eine große Verlegenheit bereitet. Es gibt überhaupt nicht viele Stoffe, die sich dafür eignen, und manche von ihnen, selbst Knochen und Elfenbein, versagen auf die Dauer, weil sie durch die benachbarten Gewebe aufgezehrt werden. Professor Delbet in Paris hat zufällig die Entdeckung gemacht, daß eine Kautschukmasse allen bisher zu solchem Zweck gebrauchten Stoffen überlegen ist. Er fand bei einer Operation in dem Kiefer eines Patienten ein Stück Kautschukschläuch, das bei einer Operation vor mehr als zwanzig Jahren durch Nachlässigkeit des Chirurgen dort verblieben war und nicht die geringste Verän-

derung erfahren, auch keine Störungen verursacht hatte. Dadurch wurde Professor Delbet zu seinen Versuchen angeregt, die er fast 25 Jahre fortgesetzt hat. Nach den Ergebnissen, die er jetzt der Pariser Akademie für Medizin berichtet hat, eignet sich der Kautschuk in einer bestimmten Zurechtung in ganz unvergleichlicher Weise zur Herstellung von „Prospungen“ in menschlichen Geweben.

Der erste Photograph. In Tokio starb vor einigen Tagen im Alter von 95 Jahren Herr Shimooka Rendscho, der erste japanische Photograph. Er hatte sich im Jahre 1833 aus dem Dorfe, in dem er das Licht der Welt erblickt hatte, nach der Hauptstadt begeben, um sich der Malerei zu widmen. Und er wurde auch ein leidlich tüchtiger Maler. Eines Tages schenkte ihm ein Holländer eine Photographie. Die Ähnlichkeit und die Genauigkeit in Einzelheiten des Bildes machten auf Shimooka Rendscho einen überwältigenden Eindruck; er suchte das alles nachzuahmen und eine gleiche Feinheit und Genauigkeit der Ausführung auch auf seinen Gemälden zu erreichen. Später offenbarte ein Amerikaner dem Japaner das Geheimnis jenes so wunderbar präzisen Bildes und verschaffte ihm einen photographischen Apparat, Platten und alles, was sonst zum Photographieren gehört. Shimooka wandte sich nun mit Eifer der Photographie zu, aber zunächst nur heimlich, weil die wunderbare Erfindung seinen Landsleuten als Zauberei erscheinen und ihm Unannehmlichkeiten bereiten konnte. Es gelang ihm, sich mit seiner Kunst lange Zeit den wachamen Blicken der Behörden zu entziehen; als sie dann doch merkten, was er trieb, brückten sie nachsichtig ein Auge zu, zumal da bald alle Staatswürdenträger von Shimooka Rendscho photographiert werden wollten. Shimooka ist als schwerreicher Mann gestorben.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am Sonntag, 3. Mai, 8 Uhr. Predigt.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer H. Dr. Schwarzlose, Frankfurt a. M.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Herr Pfarrer Füllkrug.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.
Sonntag, 3. Mai. (Schutzfest des hl. Josef.)
Vorm. 8 und 8 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11½ Uhr heil. Messe.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Abends 8 Uhr Matenacht.
Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe
Mittwoch und Freitag
abends 8 Uhr Matenacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirchhof.
Sonntag, 3. Mai.
Vorm. 7 Uhr hl. Messe.
Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a. I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8½—9½ Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

MOTORWAGEN
FAHRER
OPPEL
RUSSELSHEIM
Fahrer-Vertr.: Clemens Wehrheim.

Goethe-Union Dramenclub

Freie literarische Gesellschaft

Am 11. u. 12. Mai im Frankfurter Opernhaus abends 8 Uhr
Mitwirkende: Solotänzer Novikoff,
das Ballettensemble der K. Hofoper
Petersburg, Orchester der Frankfurter
Oper unter Leitung von Kapellmeister Ester, Wien.

Eintrittskarten nur bei Lina
Schott, Frankfurt a. M.,
Theaterplatz.

Verblüffend
wirkt
Firmit
das moderne selbsttätige
Waschmittel.
Gar. unschädlich.
Überall zu haben.
P. H. Schrauth Neuwied.

Pro ¼ Pfd. Paket 25 Pfg.

Kgl. Preuss. 4. Süddeutsche Klassenlotterie.

Zu der am 8. ds. Mts. beginnenden Ziehung
5. Klasse 230. Lotterie (Hauptziehung)
habe noch Lose abzugeben.
Hch. Wöbelauer, Kgl. Lotterie-Einnehmer
1970
Louisenstraße 101, Telefon 164.

Spar- u. Vorschußkasse zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht.
Audenstraße No. 8
Giro-Konto Dresdener Bank, Postcheckkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die
einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 3½ und 4½iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.
des Monats. Konstante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr

mit provisorischer Annahme von Geldern.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im
Falle der Auflösung

Wechsel-Conto-Corrent- u. Darlehns-Verkehr

gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.
Postcheck-Verkehr
unter No 588 Postcheckamt Frankfurt a. M.

**An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln
in fremder Währung, Coupons u. Sorten.
Aufbewahrung u. Verwaltg. v. Wertpapieren**
gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem
feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe.
Erledigung aller sonstigen in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen.
Statuten u. Geschäftsbedingungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Naumann- Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, Sticken und Stopfen ohne Apparat. Grösste Auswahl, Möbel in Nussbaum oder Eiche.

Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:

Clemens Wehrheim
Louisenstr. 103. Telefon 382.

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Kiebelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 Ferdinands-Anlage 19.

Oelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen

Stahlspläne, Parkett- und Linoleumwachs,
Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Strohputzlacke in allen Farben,

empfiehlt:

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Unser neues Bett

hochl. rot-schwarz Daunen-Cover, 1½schlaffig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen in 20 Pfd. neuem Halddunen, gefüllt, das Gebett Mk. 30.—, Das selbe Gebett mit Daunen-Deckbett Mk. 35.—, Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, 2schlaff. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kunden.
Biller & Co., Fabrik, Jena, Unter-
Biller & Co., Berlin.

1401

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsichtigt. Lehrmaterial mit konz. Stellenvermittlung. Prosp. gratis.

1346



Nach ¼ stündigem Kochen

ohne Reiben und Bürsten, bei denkbar einfachster Anwendung
erzielen Sie mit **Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan)** und
gleichzeitiger Verwendung des modernen Bleichmittels **Seifix**

blendend weisse Wäsche.



Selbst im Mädchenpensionate braucht man „Seifix“, das probate.

Nur 3 Tage! Weltberühmter Nur 3 Tage!

Circus Blumenfeld

Bad Homburg v. d. H., Exerzierplatz, Saalburgstraße
Überall volle Häuser! Das beste Zirkus-Programm, das je geboten wurde.

Niemand versäume, dieses älteste und berühmteste Unternehmen während seines
auf nur 3 Tage berechneten Gastspiels zu besuchen.

Dienstag, den 5. Mai, abends 8¼ Uhr

Gala-Première

2 Jubiläums-Vorstellungen:

Mittwoch, 6. Mai nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr. Kinder unter 12 Jahren zahlen nachmittags die Hälfte.

Gala-Abend

Donnerstag, 7. Mai abends 8¼ Uhr:

Jede Vorstellung 28 Glanz-Nummern

Neu für überall die
brillantesten berühmten

Meisterdressuren.

Glänzendes Pferdmaterial
Original-Dressuren.

Neu!

Brazie!

Ballet-Diverdissiment!

20 Damen!

Jugend!

Anmut!

The Hallacks

Cowboy-Akt

Les Fleurs

eleganter Musiksalut

Texas Hall

Wild-West-Indiana.

Gastspiel der weltbekannten Reitertruppe **Jansky** vom Zirkus Schumann in Berlin. Solange
Homburg v. d. H. besteht, ist eine derartige Welt-Attraktion noch nicht geboten worden.

Jubiläums-Wasserfestspiel:

Zirkus im Wasser oder ein Strandfest auf Norderneen. Diese einzig dastehen-
den Wasserchauspiele sind ein Wunder der Technik. Blendende
Ausstattung, feenhafte Lichteffekte, herrliche Szenerien, Mitwirkung des gesamten Ballettcorps als
Wassernarren — 10 Meter hohe leuchtende Fontänen.

Two Oswaldos's, Akrobaten auf dem Damenhut — **Miss Nelly**,
Take walke auf dem Telefondraht. — **Adolf Blumenfeld**, Schulkreiter.

7 drollige **Clowns**, einfältige dumme Auguste und witzige Spahmacher und vieles andere mehr,
jedenfalls ein so reichhaltiges, erstklassiges Programm, wie es auf einmal vereint, in einem anderen
Zirkus nie geboten wurde. — Eine jede einzelne Nummer des sensationellen Spielplans würde für
ein anderes Unternehmen eine Attraktion sein.

Ferner eine Reihe erstklassiger Reithünstler und Künstlerinnen.

Trotz der Fülle des Gebotenen billige Preise.

Galerie 50 Pfg., 2. Platz 1 M., 1. Pl. 1.50 M., Sperrsitze (num.) 2 M., Logenplätze 3 M.
Vorverkauf: **Max Loß Cigarrenhaus** vis-a-vis Kurhaus.

2 Stunden vor Beginn der Vorstellungen: **Konzert der 2 Kapellen**

Täglich vormittags 11—1 Uhr: Öffentliche Proben und Marstallbesichtigung mit Konzert.
Eintritt 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

1991

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß das **Elektrizitätswerk Friedrichsdorf G. m. b. H.** mit Wirkung ab 1. Mai 1914 durch Kauf in unseren Besitz übergegangen ist und wir von diesem Tage ab in sämtliche Rechte und Pflichten des Elektrizitätswerks Friedrichsdorf G. m. b. H. rechtsverbindlich eingetreten sind.

Etwaige Anfragen oder Anmeldungen, betreffend Stromlieferung oder sonstige auf den Betrieb des Elektrizitätswerkes bezügliche Mitteilungen bitten wir in Zukunft an die unterzeichnete Gesellschaft zu richten.

Bad Homburg v. d. H., den 1. Mai 1914, Höfstraße 40.

Frankfurter Lokalbahn Akt. - Ges.

Der Vorstand:

Hünninghaus.

1976)

Für die mir anlässlich meines Jubiläums in so
liebenswürdiger Weise erwiesenen Aufmerksamkeiten
spreche Allen hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

1994

Louise Datz.

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

Balkonpflanzen

vollblühende Geranien, Cybeugeranien usw., 1603
ferner Gemüsepflanzen, Kopfsalat und frische Gurken.

Gärtnerei M. Bauer Bonzenheim.



„O, meine Beine!“

So hört man oft klagen. Aber warum ermüden Sie so
schnell? Weil Sie keine Absätze Continental tragen!
— Lassen Sie sich raten und verlangen Sie vom
Schuhmacher ausdrücklich die enorm haltbaren
Absätze Continental

Patent Spargel Kochessab



ermöglicht unverfälschtes Heraus-
bringen auf einfachster Weise

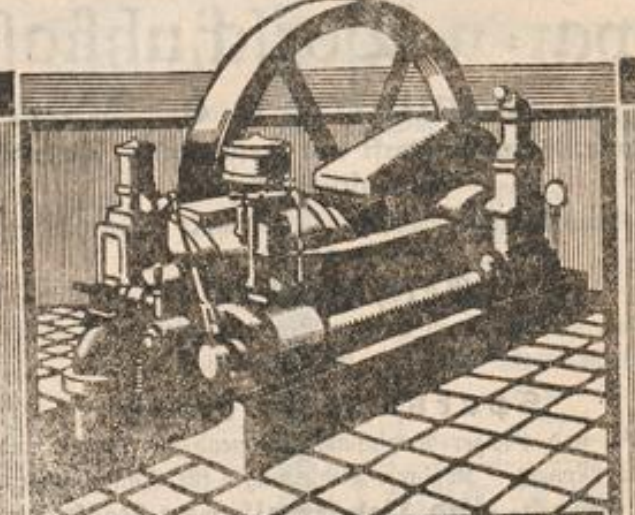
Mainzer & Hirsch

Haushaltungsmagazin „Taunus“
Louisenstraße 14, 1863
Am Markt Telefon 789.

Streckenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiche Haut und blendend
schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiß und
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Otto Voltz, Carl Mathäy, Carl Kreh,
Carl Kesselschläger, Heinrich Bausch,
Menges & Mulder, 1792
in Oberstedten: Carl Hubser.



DEUTZER DIESELMOTOREN

liegender und stehender Bauart, für Rohöl aller Art,
nach dem patentierten Verfahren auch mit billigen
Steinkohlenteerölen arbeitend, erlitten in Dresden 1911
den Königl. Sächs. Staatspreis,
die höchste Auszeichnung
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweig Niederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrank-
kranke, Blutarmer usw. essen, um zu gefunden, das echte Kaffee-
brot **Simonsbrot**,
versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke
Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker
Falk, Haingasse, Bäcker Kofler, Louisenstr. 3608**

Homburger Gewerbe-Verein.

Haupt-Versammlung

am **Mittwoch, den 6. Mai 1914, abends 9 Uhr im Schützenhof**

Tagesordnung:

1. Ueberreichung einer Ehren-Urkunde.
2. Anträge zur Generalversammlung am 14. und 15. Juni in
Niederlahnstein.
3. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung.
4. Verschiedenes.

Zu Punkt 4 erwarten wir Anregungen zu Tagesfragen aus Mit-
gliederkreisen.

Wir laden zu zahlreichem und pünktlichem Besuche ein.

1873

Der Vorstand.

Neu Saalburgia Neu

das flüssige Bodenwachs.

Mühevolle Anwendung. Glätteverhütend

Bier & Henning, chem. techn. Produkte

Bad Homburg v. d. H.

6395